

des Wasser durchgeliefert. Nachdem sich alles geschehen war, fand sich, daß die Senlung des Haupttaus von der Hohenlohe in der Mitte noch 60 Fuß betrug. Straffer konnte das Tau nicht angezogen werden, wenn man nicht fürchten wollte, daß es rechte. Begea Nachmittag um 4 Uhr diente die Zahl der Reisenden, die sich auf beiden Ufern eingefunden hatten, wohl an 12,000, wenige lebte viele Frauenzimmer. Um half 5 Uhr erschien der Schläger in dem Gatten auf dem amtsräumlichen Ufer und riefte alle dort ein eine Menge schwungiger Rufe auf dem Kläfften Seite. Um 15 Minuten nach 6 Uhr betrat er das Tau, wandte sich an die umstehende Menge und rief sich im höchsten Tone ständig einen der anwesenden Herren auf dem Rücken hinzutragen. Niemand wollte dieses ungernhafte Anschleben annehmen und Blondin mußte seine Peine allein antreten. — Er schritt mit Schnellheit, überall Schnitt auf der schwankenden Brücke hin und vollführte über dem Abgrund mehrere seiner verwegenen Kunststücke. So balancierte er sich auf einem Auge, legte sich nieder, legte sich seiner ganzen Länge nach auf das Tau je zu der Mitte angelenkt, ließ er mit großer Bedrohung eine Schnur nach dem Verderb eines unten liegenden Lampfsteins hinab; dort befestigte man

eine flache Stein daran und Blondin zog sie herauf. Er öffnete sie, machte nach unten einen Hauch eine graue Verbeugung und stand auf das Werkzeug eines hochmeisten Buchstaben. Dann wußte er die flache in den Fluß und ließ ohne weitere Unterbrechung seine Wanderrung fort, bis er das Landstrich Ufer erreichte. — Gleichzeitig mit diesem hatte er 19 Minuten zu dem Gang erbracht, wogegen sie sich auf den Rücken, den er in 7 Minuten vollführte, nachdem er sich nur einmal aufzugehoben, d. h. sich 2 Minuten lang horizontal auf dem Tau aufgehoben hatte. Am Ufer angelangt ward er von irrationellen Verfolgern aufgenommen. Gleichwohl er sich durch einen Schnitt entzog, ergreiften ihn die Umstehenden und trugen ihn auf ihren Schultern, als einer im Bereich des Feuerkampfes aufgestanden. In dieser wurde er langsam durch die Straßen der Niagarafälle getragen, während die Menge von allen Seiten den Triumphwagen umringte. Blondin will nun sein Kunstmäß noch mehrere Male wiederholen, — währenddessen so lange bis er den Wald durchtritt. Keiner Rücksicht auf Leibgefahr ist ihm in das nächste Mal das Waagnis unterzuwerfen, daß er seinen Kopf in einen Tod stellt und so ohne zu leben auf dem Schilder den Niagara geht.

Baⁿnang. Bitte um milde Gaben für die Abgebrannten in Treffelhausen, OⁿA. Weislingen.

Das große Unglück, welches die Einwohner in Treffelhausen durch den Brand am 15. v. M. bei welchem 57 Gebäude mit Kirche und Rathaus ein Raub der Flammen wurden, betroffen hat, ist bekannt, und der Notknot zu Unterstützung der Bedürftigen durch fast alle öffentlichen Blätter ergangen. Hilfe in dieser großen Notröhre von nah und fern ist ein Gebet Christlicher Nächstenliebe!

Der Unterdienste wendet sich daher an die so oft schon bewährte Wohlthätigkeit der Bevölkerung mit der dringenden Bitte um eine Barmherzigkeit für die hier bedrangten in großer Nottheit befindlichen Brandverunglückten.

Den 1. September 1859. Vorstand des Bevöl.-Wohlthätigkeitsvereins: Hörner.

Die gemeinschaftl. Gemarter werden mit Bezug auf obige Bitte veranlaßt, daß der Sammlungen für die Brandverunglückten eifrig anzunehmen, und deren Beitrag in ebensolcher Höhe hierbei einzustenden.

Baⁿnang, den 1. September 1859.

Baⁿnang. Danke.

Für den durch Überschwemmung schwer beschädigten Müller Seipp von Hirschbach gingen bei dem Unterdiensten Beiträge ein.

Von den Herren:

Müller Wolf in Rietenau	1 fl. - fl.
Hirschbach Häusermann in Badnang	30 "
Kabinettsrat Adolf	2 " 42 "
Stadtrath Peltz Witwe	30 "
Müller Speidel	1 " 45 "
Sattlermeister Süble	9 "
Pfarrer Wilde von Gittenschied	2 "
Gutsbesitzer Wegner in Ullersheim	
Sammnung	2 " 57 "
Kaufmann Weidmann in Unterweissach	30 "
Kaufmann Stumpf von da	30 "
v. H. von da	30 "
Schlechner j. Krone von da	28 "
zusammen	13 fl. 31 pf.

Wofür Namens der Verunglückten bezüglich dankt
Den 1. September 1859.
Oberamtmann Hörner.



Baⁿnang. Verlorenes.

Am Mittwoch Nacht ging von Kleinspach bis Großspach ein Filzhut verloren. Der redbliche Finder sollte denselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Baⁿnang, redigt, gedruckt und verlegt von J. Geißler.

Der Murrthal-Bote,

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Er geht jede Woche und zweimal in einem ganzen Bezirk. Die Oberamtszeitung kostet halbjährlich 18 Kr. 100 Pfennige jeder Zeit werden mit 2 Kr. die aufwärts jede Seite eines Blattes berechnet.

Nr. 71.

Dienstag den 6. September

1859.

Amtliche Bekanntmachungen.

Baⁿnang. Bitte um milde Gaben für die Abgebrannten in Treffelhausen, OⁿA. Weislingen.

Das große Unglück, welches die Einwohner in Treffelhausen durch den Brand am 15. v. M. bei welchem 57 Gebäude mit Kirche und Rathaus ein Raub der Flammen wurden, betroffen hat, ist bekannt, und der Notknot zu Unterstützung der Bedürftigen durch fast alle öffentlichen Blätter ergangen.

Der Unterdienste wendet sich daher an die so oft schon bewährte Wohlthätigkeit der Bevölkerung mit der dringenden Bitte um eine Barmherzigkeit für die hier bedrangten in großer Nottheit befindlichen Brandverunglückten.

Den 1. September 1859.

Vorstand des Bevöl.-Wohlthätigkeitsvereins:
Hörner.

Die gemeinschaftl. Gemarter werden mit Bezug auf obige Bitte veranlaßt, daß der Sammlungen für die Brandverunglückten eifrig anzunehmen, und deren Beitrag in ebensolcher Höhe hierbei einzustenden.

Baⁿnang, den 1. September 1859.

Hörner. Meier.

8. Oberamtsgericht Baⁿnang. Glaubigerverladung in Gaußsachen.

In nachgenannten Tagen wird die Schuldentquidation und die geschicklich damit verbundene weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Abschönerungsberechtigten andurch vorzuladen werden, um entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn verhältnismäßig kein Anstand erwartet, statt des Erscheinens vor eder an dem Tage der Liquidationsabreit ihre Verhandlungen durch schriftlichen Reiz in dem einen wie in dem andern Falle einer Verhandlung der Beweismittel für die Verhandlungen selbst sowohl, als für deren etwaige Verzweigungen anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Verhandlungen nicht auf den Berichtsalten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Meldebrief von der Poststelle eröffnet, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verlaufs der Verhandlungen und der Bestätigung des Güterpfeils, ers der Gerichtszeitung der Wiederkunft ihrer Kasse beitreten.

send. von Baⁿnang. Montag den 3. Oktober 1859, Vormittags 8 Uhr, auf hiesigem Rathause.

Den 22. August 1859.

8. Oberamtsgericht.
Frölich.

Baⁿnang.

Gebäude-Verpachtung.

Der Keller unter dem hiesigen Fruchtkasten und die vier Fruchtboden auf denselben werden zu folge höherer Bezahlung am

Freitag den 9. dieß.

Vormittags 9 Uhr, in der Kameralamtskanzlei davor wieder neu verpachtet und die Liebhaber zu dieser Verhandlung hiermit eingeladen.

Den 5. September 1859.

8. Kameralamt.
Grauer.

Badnang. Aufforderung.

Auf den Tod der Ehefrau des Heggens
Gust Stark, Christine Friederike, geborene
Lavet, werden alle Gläubiger und Bürger
der Städtischen Gemeinde aufgefordert, ihre
Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel
angemeldet binn ein Frist von 15 Tagen,
indem sonst ein Nachteil für sie entstehen
könne.

Den 1. September 1859.

R. Gerichtsnotariat. Mäzenzgericht.
Reinmann. Schmidle.

Eichenstruet.
Gemeinde Murrhardt.

Hofgutsverkauf.


Aus der Verlassenschaftsmasse der Witwe des verstorbenen Bauern Gottlieb Schieber wird deren Hofgut, bestehend in einem halben Wohnhaus mit Keller, einer halben Scheuer, einer Wagenbühne, einem Packen und einem halben Brunnen,
1 Mta. 13,1 Rth. Garten,
25,8 " 14,4 " Acker,
13,8 " 36,1 " Wiesen,
48,7 " 27,2 " Wald,
2 " 16,8 " Waid,
1,8 " 11,2 " Ledung und
1,8 " 14,5 " Weg.

Zus. 917,8 Mta. 37,3 Rth. Feldgütern,
waisengerechtlich angeklagten um 5923 fl.
zum öffentlichen Verkauf gebracht, und in dem
Rahmen Gelegenheit gegeben, dabei auch das
zum Betrieb des Guts nötige Vieh, Schiff
und Geräte zu erwerben. Zur Verkaufser-
handlung ist Taghain auf

Montag den 19. Septbr. 1859.

Vormittag 10 Uhr,
anberaumt, wem die Kauflebhaber, und zwar
Ausrednige mit Baudisatz- und Vermögens-
Zeuanschiff verlohen, auf das Rathaus nach
Murrhardt eingeladen werden.

Murrhardt, den 31. August 1859.

Für die Thalungsbörde:
R. Amtsnotariat
Häder.

Eichenstruet.
Gemeinde Murrhardt.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschaftsmasse der fürstlichen
verstorbenen Witwe des Bauern Gottlieb
Schieber von Eichenstruet mit Sicherheit
vertheilen zu können, werden alle Diejenigen
welche Ansprüche an diese Masse erheben wollen
binnen aufgefordert, solche binn 30 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und
zu erweisen, indem sie sonst bei Auseinandersetzung
der Masse nicht berücksichtigt werden

Murrhardt, den 31. August 1859.

Für die Thalungsbörde
R. Amtsnotariat.
Häder.

Hornbach.

Gläubiger-Aufruf.

Al Georg Adam Wurst, Wittwer, gewesener
Anwalt und Gemeinderath, von Herrenzettmure hat kürzlich seine Eigenschaft
vollends verkauft.

Um nun den Rausschilling mit Sicherheit
verweisen zu können, werden dessen Gläubiger
binnen aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben
innerhalb 15 Tagen bei dem Unterzeichneten
angemeldet, wobei bemerkt wird, daß
später Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt
werden können.

Am 1. September 1859.

Gemeinderath.
Vorstand: Gmelin

Badnang.

Geld-Anlehen.

Gegen gesetzliche Sicherheit können
650 fl. aufgenommen werden.
Einführungspflege

Unterweissach.

Geld-Anlehen.

Die Einführungspflege hat 500 fl.
4½ Prozent zum Ausleihen.
Bandt.

Graab

Geld auszuleihen.

In der hiesigen Stiftungspflege liegen
100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum
Ausleihen bereit.

Oppenweiler.

Gaß-Verkauf.

Aus dem diesjährigen Herrschaftssteller wird
am Mittwoch den 7. d. Mts.

Vormittag 11 Uhr,
ein älteres in Eisen gebundenes Wein-
fäß im öffentlichen Aufstreich verkauft,
wozu Liebhaber eingeladen sind.

Am 1. September 1859.

Arbel. v. Sturmfeder'sches Rentamt.
Walter.

Privat-Anzeigen.

Badnang.

Neue

Häringe

Und zu haben bei
Georg Winter am Rathaus.

Badnang.

Unterzeichnetet hat einen Ambossdeck sammt
Fisch- und Kohlentrog, welche sich auch zu
Schweinstücken eignen, zu verkaufen.

Karl Beck, Schlosser.

Badnang.

Küfer-Gesuch.

Ein fleißiger und gesünder Küferbursche,
dem auch Gelegenheit gegeben wäre, sich in
seinem Geschäft weiter auszubilden, namentlich
in solchen Geschäften, die in einer Brauerei er-
forderlich sind, findet bei gutem Lohn und gu-
ter Behandlung eine bleibende Stelle. Zu
erfragen bei der Redaktion.

Badnang.

Vom nächsten Freitag an schenke ich vor-
zügliches Weissbier und gebe auch zu jeder
häufigen Größe Bier zu billiger Preise.

nung ab. Auch empfehle ich zugleich meine
frische und gute Weissbierbese zu geneigter
Abnahme, die von heute an schon zu haben ist.
Sturmreich Reuther.

Badnang.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind
1100 fl. zum Ausleihen; bei wem
sagt die Redaktion.

Badnang.

Geld-Anlehen.

250 fl. Pflegeld hat zugleich aus-
zuleihen

v. Leopold.

Bei v. L. Kling in Untergingen zu erhalten
und bei J. Heinrich in Badnang zu kommen
sind zu haben:

Neuestes vollständiges Kochbüchlein

für kleine Haushaltungen in Stadt und Land.
Der Anleitung, allerlei Speisen und Getränke
im Haushalt und wechselt zu bereiten. Nach
selbst probten Getränken herausgegeben von
Moritz Schmidt. Gewidet um 4 Pogen re-
miedete Radzade. 16. Stück. Preis 1 fl. Dieses
neue Kochbüchlein hat bereits den Preis man-
cher Kochbücher übertroffen, denn es ist in seinem
getragenen Preis zweckmäßig, wie das
größte Kochbuch. Die Zubereitung der Speisen
und Getränke ist so geschaffen worden, daß im
Allgemeinen nur gewöhnliche Rezepte im kleinen
Maßstab aufgenommen wurden, ohne die
selben jedoch zu verzögern, wenn bei jeder
Portion auf mehrere verteilen. Zum Bei-
spiel eines Mannes kostet dieses, das ist auf
22 Pogen in Säckenmatz folgende Zuberei-
tung: 72 Arten Suppen, 6 Arten Brühen,
37 Arten Knödel usw., 30 Arten Eintöpfen und
Dampfsuppen, 27 Arten Saucen, 14 Arten Pasteten,
5 Arten Gemüse, 3 Arten Tortinen und Au-
fläufe, 12 Arten gebratene Pasteten, 2 Arten Rüben,
9 Arten Ragoüts, 4 Käsesaucen und Salaten zu
Gemüsen, 27 Arten Braten und gekämpftes
Fleisch, 10 Arten Würsten, 21 Arten Fleischgerichte,
35 Salaten, Compotes, Crèmes, Omelets, viele
Salate, eingemachte Früchte, Getreide, Getränke,
und gegen 200 Backrezepte. Zusammen
also mehr als 700 Rezepte.

Der Ulmer Bierbrauer. Der: Angabe
aller Braugewerbs- und Produkte und der
Konstitution und Errichtung einer Brauerei
nach Ulmer Art, sowie der Verarbeitungskarten
der bayrischen Bierbrauerei und der Benützung
der Abgängen zur Brauerei und der Brauerei
und Brauerei. Mu medieren lithographie-
ten Tafeln. Zweite Auflage. Preis 1 fl.

Murthardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Schleisen und Poliren aller Sorten Messerwaaren, insbesondere auch chirurgischer Instrumenten jeder Art, Scheeren, Federmesser, Rasirmesser, für deren Schnitt garantiert wird; auch im Schleisen der Herber-, Sattler-, Wagner- und Käferwerkzeuge, Zimmergeschirr, Bügeleisen, Amböse, Strohmesser, Mühlsegen u. s. w., bestens.

Dr. Rodweiss, Schleifer.

Bacnang.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er seine seitherige Wohnung bei Frau Feilmeier verlassen hat und nun sein Geschäft in's Parterre des Herrn Stadtschultheißen Schmückle, den früheren Hennimischen Laden in der Spaltgasse (Todtengasse), verlegt hat.

Zugleich bittet der Unterzeichnete, daß demselben seither geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft ihm bewahren zu wollen.

Den 2. September 1859.

Konditor Henninger.

Erzgeb.-Freiheit.

Geöffnete. [Riedmannsbericht] Am Sonnabend, 31. 8., in der Freihalle auf dem Riedmarkt war von Schmid und Wickerl der Bierstand in einer Warte vorbereitet, so daß am 31. im Abend, so daß der Bierstand dann nicht eröffnet werden konnte, wechselseitig Seiten angeboten wurden und hier bezahlt wurden, als am letzten Abend nichts getanzt wurde, was auch sehr seltsam war, obgleich es sehr gut war.

Notiztag bei Eisenbahn hier eintraf, was für den gleichen Tag 141 antrat und demgemäß die Verkäufe verant. Es wurden verkauf und abgewogen: 45.080 Pfund Schüter, 56.672 Pf. Schmid und Wickerl, 17.27 Pf. Beugeler und 13.937 Pf. Käffner, insgesamt 122.416 Pf. oder 1224 Gul. und 16 Pf., wobei sich unter der neuen Warte, waren gleichzeitig am Montag, die Summe von 131.000 Pf. antrat.

Erzgeb.-Freiheit. 3. Sept. Wie ver-

ren Dienstag bis Heitag fortgelegt. Nachdem an den drei ersten Tagen des Verkaufs vornehmlich Karaffenwaren und von diesen besonders solche zu handhaben möglichen Preisen abgegeben werden waren, welche man wegen Alters, wegen ihrer Weichheit oder weil sie sich nicht zu Karaffieren eignen, ausdrücklich hatte, wurden gestern nur Karaffen verkauft, die welche dennoch durchaus kostbare Preise (manz zwischen 200 und 250 fl.) haben müssen. Bei diesen Preisen sagten auch die Kaufleute große Lust auf. In der nächsten Woche kommen die Ausfertige d. d. Amerikaner an die Reihe, für die häufig höhere, teurere Preise, in welchen den Kaufleuten oft die Wahl gegeben wird. — Bei dem Bericht wird sich die Prunkstücke einige Zeit hier aufzuhalten, um Ende für zweckmäßig zu halten, in der Raststätte über der Karlsplatze aufzutragen. — Die 14 Tagen beginnenden Schwerglockenverhandlungen werden so viel bis jetzt bekannt, daß auf einer Höhe von Rinteln, zwei von Todtung und einer von verlustlosem Preis niedrig sind; es leisteten in die unerwartete Mutter von Neimühlem angefangen, welche bei Riedmannsbericht ihr Kind lebendig begraben hat. — Allgemeines und Sonderliches Augesicht erwiederte hier die Ratskammer von dem tragigen Ende der Todesart eines kleinen Bürgers, welche in einer Stadt am Rechte verurtheilt, vor 14 Tagen mit einem halbjährigen Kinde in den Wellen dieses Flusses den Tod suchte und getötet hat.

Erlangen. 30. Aug. Nachdem wie hier standen, die örtliche Befreiungskommissionen gegen die Niederlassung Riedmanns angefochten hat; ebenso gewinnt es an der, daß man in Wien diesen Besuchstag eindeutig zurückgeworfen hat, obwohl er auf einer englischen Seite unterstellt wurde. Riedmann hat, soweit von Riedmann abgetrennt werden war, zwischen dahin mehrheitlich, daß es eine bedeutende Macht von Leidern gegen die Niederlassung der Arzneien Maria und Petrus aufzuwenden, nachdem er die eigentliche Ratskammer auch diejenigen Besuchstage gewünscht, welche er die Überarbeitung dieser beiden Pläne in Riedmannsbericht. Wenn diese legt in Fortsetzung ist es aber nicht, da er nicht abgegangen. Wenn daher geht, nachdem Riedmann seinen Gottesdienst gehalten hat, den fortwährenden Verfolgungen zur Abschaffung dieser Fortsetzung zu bewegen, so ist dies leicht eine Regelung, welche jede markante Freiheit mangelt.

Paris. 1. Sept. Es soll in den letzten Tagen eine provisorische Versammlung zwischen England, Frankreich, Russland und Österreich in Bezug auf die Riedmannsbericht und Erzgeb.-Freiheit eingekommen werden, um einen Vertrag vom Frieden und Ewigkeitsvertrag gegen den Aufstand zu schließen und Riedmannsbericht und seinen Verbündeten gegen sie zu verteidigen. Voller Emanuel hat einen Besuchstag in Bezug auf die Arzneien noch immer nicht fordern lassen, indem er vorher über die Anhänger der neutralen Mächte und natürlich durch Prof. Greif, über einen definitiven Abkommen mit Mittelstaaten im Osten fern zu sein will.

London. 23. Aug. Melken, das Riedmannsbericht bestätigt, dass Riedmannsbericht erlangen und mit unerhörtem Jubel erlangen ist. Man sprach die Freiheit aus und hofft ihn im Sommer durch die Stadt. Von Heilig angesehen, möchte er zum Heil sprechen. Meint ihr, sagte er, daß wir dieser Demonstration die zuständigen höchsten preußischen Senatoren? Rein, unmöglich, was die unmittelbare Antwort. „Nun wohl,“ habe

ist eine höchst eiserne Erfahrung. Bedenkt ist der eingeschlagene Weg dem langen Siege, der über Riedmannsbericht gewonnen! Wie die Sache liegt, so besteht es darin, in seinen Verhandlungen und Politik, wenn Preußen gewißlich so sollte, im vorliegenden Unternehmen mit Österreich die Auflösung der einzigen Union möglich anzuschaffen, welche die Einheitlichkeit ehrlich machen könnte, und Österreich darf nunmehr mit Unterstützung auf einen Anfang hoffen, der nicht ohne Ende blühen wird.

— Österreich droht, wie die „Independenten“ auf Platz erheben, daß, wenn Kaiser Emanuel eine Riedmannsbericht-Gesetzgebung vorbereitet, wie „Lame“ und „Standard“ annehmen, sich eine Verschärfung des Strafens von Riedmannsbericht, und wie bestrebt bestrebt ist der Kaiser, Franz Joseph wurde von Neum in Riedmannsbericht d. d. Riedmannsbericht zu erhalten. Nur steht dies Sachen nicht daran, die Gesetzgebung ohne Verluste einzuführen, sondern nur vorher daß sich die Riedmannsbericht erneut ein Kongress.

Wien. 30. Aug. Es ist allerdings richtig, daß Riedmann eine sehr bedeutende Goldmarksteuer gegen die Niederlassung Riedmanns angefochten hat; ebenso gewinnt es an der, daß man in Wien diesen Besuchstag eindeutig zurückgeworfen hat, obwohl er auf einer englischen Seite unterstellt wurde. Riedmann hat, soweit von Riedmann abgetrennt werden war, zwischen dahin mehrheitlich, daß es eine bedeutende Macht von Leidern gegen die Niederlassung der Arzneien Maria und Petrus aufzuwenden, nachdem er die eigentliche Ratskammer auch diejenigen Besuchstage gewünscht, welche er die Überarbeitung dieser beiden Pläne in Riedmannsbericht. Wenn diese legt in Fortsetzung ist es aber nicht, da er nicht abgegangen. Wenn daher geht, nachdem Riedmann seinen Gottesdienst gehalten hat, den fortwährenden Verfolgungen zur Abschaffung dieser Fortsetzung zu bewegen, so ist dies leicht eine Regelung, welche jede markante Freiheit mangelt.

Paris. 1. Sept. Es soll in den letzten Tagen eine provvisorische Versammlung zwischen England, Frankreich, Russland und Österreich in Bezug auf die Riedmannsbericht und Erzgeb.-Freiheit eingekommen werden, um einen Vertrag vom Frieden und Ewigkeitsvertrag gegen den Aufstand zu schließen und Riedmannsbericht und seinen Verbündeten gegen sie zu verteidigen. Voller Emanuel hat einen Besuchstag in Bezug auf die Arzneien noch immer nicht fordern lassen, indem er vorher über die Anhänger der neutralen Mächte und natürlich durch Prof. Greif, über einen definitiven Abkommen mit Mittelstaaten im Osten fern zu sein will.

London. 23. Aug. Melken, das Riedmannsbericht bestätigt, dass Riedmannsbericht erlangen und mit unerhörtem Jubel erlangen ist. Man sprach die Freiheit aus und hofft ihn im Sommer durch die Stadt. Von Heilig angesehen, möchte er zum Heil sprechen. Meint ihr, sagte er, daß wir dieser Demonstration die zuständigen höchsten preußischen Senatoren? Rein, unmöglich, was die unmittelbare Antwort. „Nun wohl,“ habe

Gatibaldi seit, ob könnte bei diesem Schreie, daß wenn man je versuchen sollte auch in die Freiheit zurückzuführen, wie und bis auf den Tod reichtheitigen werden. Wie wollen wir Rennand anbinden; wie wollen nur unter Recht haben, wie die andern Völker, und der Gott, wie werden es uns nehmen um jeden Preis, wenn die Diplomatie es und bestreiten wollte." Gattabali in Saal darauf nach Medena abgerufen. Für die Union mit Vicenza sind bis jetzt in Parma 6715 Stimmen, in Vicenza 5566 abgegeben, in der Provinz Pontremoli Einzumigkeiten dafür, die Stimmenzählung dauert noch fort. — Von Medena aus hat Gattabali einen Brief seiner Truppen nach dem Po gesandt. Der Generalstab sollte in wenigen Tagen folgen. Man kann eine fordernde Bewegung des Herzogs von Medena zu erwarten.

— San Donato, 31. Aug. Nach dem Ballon von heute Vormittag war das Verhältnis des Königs am gestrigen Tage befriedigend; bestehend machte sich eine Zunahme des Appenzell bemerkbar. Die Raci war gut.

— Karlshafen, 1. Sept. Bei der heutigen Statistik vom 23. Stimmzählung des groß. bat. Kettner-Anthaus von 1810 gegen 50 fl. Beste wurde den folgenden Preissen gegeben: Nr. 92,167 35,000 fl. — Nr. 82,001 10,000 fl. — Nr. 83,786 5000 fl. Nr. 33,533 3000 fl. — Nr. 32,030 74,451 à 1500 fl. Nr. 2631, 6311, 33,542, 81,263 à 1000 fl. — Nr. 2625, 6317, 31,361, 38,628, 44,430, 45,145, 59,459, 91,672, 92,677, 99,928, à 210 fl.

— Karlshafen, 31. Aug. Bei der heutigen Statistik standen 55. Stimmenzählung der groß. badischen 35 fl. Beste sind nachgebende 50 Seiten gegeben worden: Nr. 630,835, 1275, 1314, 1571, 1629, 1698, 1760, 1803, 2049, 2051, 2139, 2580, 2696, 2771, 2902, 2975, 3020, 3107, 3172, 3226, 3366, 3460, 3480, 3646, 3904, 4013, 4556, 4569, 4577, 4723, 4951, 5399, 5459, 5654, 5699, 6150, 6153, 6357, 7096, 7122, 7137, 7169, 7392, 7415, 7457, 7716, 7741, 7746 und 7945.

— Konstanz, 2. Sept. Die glänzenden Erwartungen, welche man von den Ergebnissen unserer Hartkunst gehebt hatte, wurden noch weit übertroffen werden zu wollen. Wenigstens in dieser Hinsicht ist ein sehr erfreulicher Aufschwung eingetreten. Nach Seiden-, Wollens- und Baumwollenswaren, Druckstannen, Stickerei u. dgl. findet sehr lebhafte Nachfrage statt, und eine Anzahl Läden haben ihre Vorräthe beinahe vollständig aufgebraucht, vernehmlich die geringsten Sorten sind stark begehrt, besonders in Wollens- und Baumwollens-Waren. Die Preise haben durchschnittlich einen starken Aufschlag erfahren, der sich für Seiden- und Wollen-Waren sogar auf 10 bis 15% erhöht. Am Detailgeschäft ist der Wechsel nicht minder lebhaft und beständig; zahlreiche Läden beleben die Stadttheile, in welchen der Handel seinen Sitz aufgeschlagen, und die freundliche Willkür begünstigt die Geschäfte. Gleich erfreuliche Ergebnisse stehen für den in nächster Woche beginnenden Engros-Handel in Leder und Wolle in Aussicht, der bestimmt auf dem hiesigen Markt von großer Bedeutung ist.

— Bützow, 1. Sept. Die Leidenschaft, welche vorgetragen geschlossen wurde, hat im Verlauf zweier Tage bedeutende Schwankung gezeigt. Mittwoch am Montag die Preise bei großer Kaufmenge leicht in die Höhe gingen, nahm die Sache zu Dienstaar gewiß stark den umgekehrten Verlauf und wurde vielfach zu bedenklichen niedrigen Preisen aufgeräumt. Für Schlechte wurden 180 bis 200 fl. per Centner bezahlt, für Schmalzleder am ersten Tag von 240 bis 260 fl., am zweiten Tag mit der Preis bis auf 200 fl. herunter; Rattkraut anfangs mit 320 bis 330 fl. bezahlt, ging dann in der Folge bis 310 fl. zurück. Die Raci war abgängig belohnt, was man schon der Aussicht des Tagplaus entnehmen kann.

— Salzburg, 30. Aug. Vorgestern war die Wog. die Königin von Bayern in Kitzbühel. Während dessen kam in einer langen Wagenreihe aus Tirol ein Zug verwundeter österl. Soldaten. Der Zug wurde auf den Platz der Königin gestellt, welche sich dann zu jedem Wagen beugt und jedem Soldaten Giganten mit einem Guiderndus, den Amerikaner darin, aber so viele Beispiele des Gegenseitig.

— Aus dem Kreisbericht am Wedelburg 28. Aug. Vester führt die Cholera fort, sich in einem immer größeren Thole von Wedelburg einzubreiten und in einzelnen kleinen Städten und Dörfern auch in Teilen des platten Landes, in denen selbst beim besten Willen nicht zugleich dreizig jährliche Hilfe zu erlangen ist, die entsprechenden Verbesserungen anstreben. Es sind Kuttigäste, in denen in einer Raci 5-10 Bettetälle vorliegen; einzelne Haushalte sind fast ganz schon ausgerottet; in einem einzigen kleinen Dorfe sind besonders über 30 elterlose Waffen vorhanden; in einer Städte müssen täglich an 20 Särgen mit Toten umgegraben auf dem Friedhof stehen, da es an Menschenhanden zur kleinsten Beerdigung fehlt. So kommen scharfste Kautige Szenen in Menge vor, und das Land ist trotz der eifrigsten Hülfe ge aller Behörden grenzenlos. Mit der unbestimmten Hartnäckigkeit, die das mediterranische Landvolk in seiner Abhängigkeit an alte Gewohnheiten besitzt, werden manche schwere Folgen der Verbesserung nicht in der gebräuchlichen Weise behoben. So lassen die Angehörigen aus dem Lande es sich nicht nehmen, die Leichen der Cholera-Verstorbenen einfach zu Grabe zu legen, obgleich dies entsetzlichsten höchstens ist, und auch die Anlage besonderer Friedhöfe höchst vielfach auf Widerspruch. Einzelne, aber glücklicherweise nur wenige Geschäftiger sind pflichtvergessen genug gewesen, in schwächlicher Furcht vor Anstechung beim Besuchern der Krankheit auf ihren Gütern solche möglich zu verlassen und die Sorge für ihre Güterinhaber ihnen Inspektoren anzurichten. Die große Wehrzahl hat mutwillig, wie es sich gehört, auf den Gütern aus und erfüllt redlich alle Pflichten, die einer Gütherhaltung in solchen Zeiten der Roth und Gescheide ordigen. Von allen groß. Beamten ohne Ausnahme, dann auch von den Geistlichen und Pastoren, ist Preis selbst

auf der wichtigsten Selbstausförderung jede Pflicht, die der Beruf erfordert, sogleich erfüllt worden. Seine Wohlthaten sind bereits von den Missionären aus dem Elbe-Beckham in Punktgenauigkeit erfasst worden, da dieselben sind zugleich als Krankenpflegesachen in solche Orte begangen, die von der Cholera am meisten betroffen sind und von der nötigen Hilfe entblößt waren. In der Residenzstadt Flensburg ist die Cholera bisher noch nicht erschienen und auch die südwärtsche Idyl des Landes blieb noch unberührt. In Rostock, dann im Gebiete Wismarsche, bestehend aber in den Städten Ohlendorf, Lübeck, Goldberg, Broien, Steindorf, Lage und den umliegenden Dörfern, wirkte die Krankheit am stärksten. Wunderbarweise sind einige Dörfer, die unbedingt von Cholera, in denen die Erkrankung wütete, umgeben liegen und dazu mancher noch unzählige Wiesen in die Höhe haben, niemals von jeder Ansiedlung verdrängt geblieben. Solche Beweise von Verhinderung des Krankheitsstosses durch Reisende aus Choleraerreichten liegen vor; auf der anderen Seite aber auch eben so viele Beispiele des Gegenteils.

— Elberfeld, 31. Aug. Auszug aus einem Privatbericht: Am Montag nahm die Cholera hier in etlichen Weise zu; Abends mit Einschluß der Tiefelheit wurden 49 Personen bestellt; in der Raci erkrankten 96; eine Familie von 10 Personen starb ganz aus und es fehlten nur, was flüchten kann.

— Die "Litterar. Zeitung" erzählt folgenden Zug von Geschwind und Wohlbehändlichkeit, die an einem österreichischen Postangene in Karlsruhe geübt wurde: Ein Feldwebel des Regiments Kaiserjäger, der in einem der letzten Treffen der Armeen seine Kleider als sonst, und bestreutes Autrichen erlegen hadt Waffe, darunter zwei Revolver, ein Sturmvier und ein Infanteriewehr. Die Raci, welche die "Novara"-Operation mitmachten, hat bereits komisch zu Erfolgen bestellt worden. Die Freigasse bleibt durch den Zug zum Berufe des Publikums zugänglich, was sagt sie, sowie die ganze hier liegende Flotte überhaupt, die neue Bestimmung erhalten wird.

— Elberfeld, 29. Aug. Ein unglückliches Leben! Paar führte gestern Abend den Entschluß, seinen Leben ein Ende zu machen. Sie banden sich mit Stufen fest zusammen und stürzten sich in den Küller Tief. Beide wurden von den Hauseigentümern bald herausgezogen; der Ehemalige war jedoch eine Leiche, das Mädchen jedoch, welches oben gelegen, wurde gerettet.

— Hamburg, 29. Aug. Die hiesigen Nachrichten zeigen heute an: "Ein Schweizer wurde kürzlich von Altona aus auf 6 Monate in das Justizhaus zu Glückstadt gestellt. Derselbe hatte einen lebenden Ziegen das Fell abgezogen."

— Es wird sich bald zeigen, wie das hiesige Geschäft gemacht hat: Apotheken oder seine Bauern. Es hat neue Kapellen errichtet den Bauern unter der Beitung überlassen, daß sie dieselben bis zum Aussterben eines Kirchens seien. Wenn aber in 6 Jahren kein Krieg ausgebrochen ist sollen sie die Preise als ihr

Eigenbum behalten. Die Bauern sind gern darauf eingegangen.

Badnang.

Siegenstahls-Verkauf.

Die Erben der Ernst Stark, Meisselsche Frau, verkaufen am

Samstag den 10. d. M.

Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

G e b a u d e :

Die Hälfte an einer Scheuer mit Hof, Stallung und Keller in der neuen Straße, Anschlag 800 fl.

A c k e r , Z e l g , W e n z w a s e n :

1/2 Mrg. 5,6 Rth. im Altmühlbach, Anschlag 120 fl.;

Zelg Grässeweg:

1/2 Mrg. 47,4 Rth. in der hinteren Thaus, Anschlag 44 fl.

1/2 Mrg. 30,2 Rth. daselbst, Anschlag 125 fl.; Zelg Asperger Weg:

1/2 Mrg. 26,8 Rth. im Krähenbach, Anschlag 140 fl.

1/2 Mrg. 43,2 Rth. daselbst, Anschlag 120 fl.

1/2 Mrg. 25,7 Rth. am Reiblenweg, Anschl. 50 fl.;

Zelg Weißacher Weg:

1/2 Mrg. 29,0 Rth. in der oberen Hasenhalde, Anschlag 100 fl.;

Zelg Zeller Weg:

1/2 Mrg. 12,9 Rth. im Seelacher Feld, Anschlag 140 fl.

1/2 Mrg. 2,0 Rth. daselbst, Anschlag 100 fl.

1/2 Mrg. 18,2 Rth. am Zeller Weg, Anschlag 80 fl.

1/2 Mrg. 20,0 Rth. ob der Glarislinge, Anschlag 154 fl.

W i e s e n :

2 Mrg. 45,6 Rth. Baumwiese und Land am Mühlweg, Anschlag 500 fl.

1/2 Mrg. 29,8 Rth. im Grünbühl, Anschlag 45 fl.

2 Mrg. 45,2 Rth. in der hinteren Thaus, Anschlag 400 fl.

worzu die Liebhaber eingeladen werden.

Der als Gütersleger aufgestellte Gemeindereich Vinzenz kann über die Kaufbedingungen Auskunft geben und können Kaufe mit demselben vorläufig abgeschlossen werden.

Den 3. September 1859.

Stadtschultheißenamt. Schmidle.

**Badnang.
Lehrlings-Gesuch.**

Ein starker junger Mensch, der die Schriftenkunst zu erlernen wünscht, kann höchstens eintragen bei

Friedrich Sorg, Schlosser

Badnang. [Prod. Lare.]

8 Pfund gute Krammeide 21 fl.
Gesetz eines Kreuzerweds 8½ fl.
Den 6. September 1859. Königl. Oberamts-Herrner.

Badnang. Naturalienpreise vom 31. August 1859.

Fruchtgattungen.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	—	—	13	20
Tintel	6	15	5	25
Roggen	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gemüse	—	—	—	—
Habre	—	—	9	36
Enden	—	—	—	—
Haber	6	40	5	49
1 Summi Weizkörner	—	—	1	36
Ackerbohnen	—	—	2	—
Widen	—	—	—	—
Erdien	—	—	—	—
Kürbisen	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—
Verkauf wurde für 1875 fl. 17 kr.				

Winnenden. Naturalienpreise vom 1. Sept. 1859.

Fruchtgattungen.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	14	5	13	52
Tintel	5	35	5	20
Haber	6	42	5	49
1 Summi Weizen	1	32	1	30
Geiste	1	12	1	8
Roggen	1	16	1	12
Erdien	—	—	—	—
Pinen	—	—	—	—
Gemüse	1	24	1	20
Widen	2	8	2	6
Ackerbohnen	2	—	1	52
Weizkörner	1	54	1	52

Heilbronn. Naturalienpreise vom 3. Sept. 1859.

Fruchtgattungen.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	12	36	12	36
Tintel	5	30	5	14
Weizen	—	—	—	—
Zorn	—	—	—	—
Geiste	9	15	9	2
Gemüse	—	—	—	—
Haber	5	48	5	24

Der Murrthal-Bote,

Angela

Kunst- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 72.

Freitag den 9. September

1859.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckarfreises

an

das Königl. Oberamt Badnang.

Durch Gefas des Königl. Ministerium des Innern vom 26. November 1858 — aufzukündigen — die Regierungs-Gefas vom 11. Februar 1846 (J. R. 1494) wurden die Gemeinden erlaubt, die Verwaltung der Gemeindevermögen durch die Leibherrnvereine in Abhängigkeit von der namentlich Verordnung zu Unterordnung geschaffener Wirtschaftsverfassungen zu unterstellen. Anzugeben, in welchen, wo eine Gemeinde, die auf ihrer Macht die radikalste oder einer anderen im Laufe der Zeit dem Leibherrnverein der Administration, daneben zweite in Partie überlassen hat, die bestallten Verhältnisse, welche wegen der persönlichen Verhinderung des Leibherrn vereins der Verordnung geltend gestellt werden.

Verordnung Gefas §. 66 Nr. 1

ist nicht zu gründigen.

Es kann jedoch darüber entschieden, ob die Königl. Ministerium in einem Spezialfall durch Ord. vom 1. März d. J. die Frage bejaht und aufgeheischt hat, es sei auch häufig in Fällen, wo die Leibherrnvereine der Verwaltung dem Leibherrnverein überlassen werden soll, nötig bei dem Ministerium eine Sondererlaubnis einzubeten, da es sich in dieser Beziehung um eine Exposition von dem zu der Ministerial-Verfügung vom 26. November 1846 aufgestellten allgemeinen Verbot handelt.

Endegebürg, den 2. September 1859.

Der Baurat

Eckert

Badnang. Den Gewerbevorstehern wird vertheilt, Kunstdruck zur Kenntnis zu nehmen.

Den 6. September 1859.

Kunst. Eckert

Petzen

Badnang. Bitte um milde Haben für die Abgebrannten in Tresselhausen, D.A. Geislingen.

Das große Unglüd, welches die Einwohner in Tresselhausen durch den Brand am 15. d. J. 1858, in welchem 57 Gebäude mit Kirche und Rathaus ein Raub der Flammen wurden, betroffen hat, ist bekannt, und der Rothof in Unterstützung der Bedürftigen durch fast alle öffentlichen Blätter ergriffen. Habe in dieser großen Not von nah und fern in ein Gebot Christlicher Nachtheil.

Die Unterkünfte wenden sich daher an die so oft schon bewährte Mildthätigkeit der Gemeindemitglieder mit der dringenden Bitte um eine Beisteuer für die hart bedrängten in armer Tärtigkeit leidenden Brandverunglüdten.

Den 1. September 1859.

Verstand des Kunst-Wohltätigkeitsvereins.

Herrner

Die Gemeinschaftl. Gemter werden mit Bezug auf obige Bitte veranlaßt, sich der Sammlungen für die Brandverunglüdten eifrig anzunehmen, und deren Beitrag in thunlicher Höhe sicher auszuführen.

Badnang, den 1. September 1859.

Gemeinschaftl. R. Oberamt.

Herrner. Meyer